

KÖNIGLICHES GYMNASIUM

in

Schrimm.

XXXII. Jahresbericht

ausgegeben

zu Ostern 1898.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

1898. Progr. Nr. 175.

Schrimm.

Druck von H. Schwantes.



95C
24

745



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden								Gesamtzahl.
	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	
Religion a) evangel.	2	2	2	2	2	2	2	3	9
b) kathol.	2	2	2	2	2	2	2	3	11
c) jüdische	2	2	2	1	1	1	1	1	4
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	6
Singen	2	2	2	2	2	2	1	1	5
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	9
Polnisch (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Gesamtzahl d. wöchentl. Stunden	42	42	39	37	37	35	32	32	259
Davon sind wahlfrei	8	8	4	2	2	2	2	2	
Gesamtzahl der Pflichtstunden	34	34	35	35	35	33	30	30	

2. Vertheilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Schuljahre 1897/98.

	Namen der Lehrer.	Ordinarius von	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Gesamt- zahl.
1.	Smolka, Direktor.	I	Latein 7 Griech. 6								13
2.	Prof. Jackwitz, Oberlehrer.		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Physik 2	Physik 2		Rechn. 2		Rechn. 4	22
3.	Prof. Jankowiak, Oberlehrer.	IIA	Franz. 2	Latein 7 Franz. 2	Franz. 3			Franz. 4			22
				Polnisch 2			Polnisch 2				
4.	Prof. Polster, Oberlehrer.	IIIB		Deutsch 3 Homer 2	Griech. 6		Deutsch 2 Latein 7		Erdk. 2		22
5.	Fechner, Oberlehrer.	IIB			Math. 4	Math. 3	Math. 3 Naturb. 2	Math. 2 Naturb. 2	Rechn. 4 Naturb. 2	Naturb. 2	24
6.	Dr. Eichner, Oberlehrer.	IV			Latein 7	Griech. 6		Deutsch 3 Latein 7			23
7.	Przygode, Oberlehrer.	IIIA	evang. Religion 2 Hebr. 2 Deutsch 3	Griech. 4 Hebr. 2		Latein 7		evang. Religion 2			22
8.	Spieler, Oberlehrer.	V	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1			Deutsch 6 Latein 8		23
9.	Knötel, Oberlehrer.	VI	Engl. 2	Engl. 2			Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 2		Deutsch 4 Latein 8	23
10.	Dr. Beer, wiss. Hilfs- lehrer.				evang. Religion 2 Deutsch 3	Deutsch 2 Franz. 3	Griech. 6 Franz. 3			ev. Rel. 3 Erdk. 2	24
11.	Smoliboeki, Lehrer am Gym- nasium.				Zeichnen 2 Singen 2 Turnen 3			Zeichn. 2	Zeichn. 2 Polnisch 2 Schreib. 2 Singen 1 Turnen 3 Singen 1		26

Im Nebenamte beschäftigte Lehrer:

12.	Mansionar Cichowski, kath. Rel.-Lehrer		Relig. 2	Religion 2		Religion 2		Religion 2		Relig. 3	11
13.	Dr. Bamberger, jüd. Rel.-Lehrer.			Religion 2		Religion 1			Religion 1		4

3. Durchgenommene Unterrichtsstoffe.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. 2 St. a) Evangelische. Das Evangelium Johannis und Kirchengeschichte. Die messianischen Weissagungen und die wichtigsten Unterscheidungslehren der christlichen Konfessionen wiederholt; eine Anzahl Psalmen, teils neu, teils wiederholt. Przygode.

b) Katholische. Die besondere Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung, Erlösung, Heiligung und Vollendung der Welt. Wiederholungen aus der Sittenlehre und Kirchengeschichte. Cichowski.

c) Jüdische, vereint mit II. Stern, Vorschriften der Thora III, 80—109. Deuteronomium 15—29. Sprüche der Väter Kap. 3—4, 10. Nachbibl. Geschichte: Von der Zeit der macedonischen Herrschaft bis zum Abschluss des Talmud. Bamberger.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder Herders, Goethes und Schillers. Bedeutendere Dichter der späteren Litteratur. — Auswahl aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik; Goethe, Iphigenie; Schiller, Wallensteins Tod. Grössere Theile aus Goethes Dichtung und Wahrheit; W. v. Humboldt, Charakteristik Schillers. — Vorträge und Deklamationen. — Zwei Ausarbeitungen und folgende Aufsätze:

- 1) Die Namen sind in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt, als in des Sängers Liede.
- 2) Erklärung des Goetheschen Gedichtes »Der Wanderer«.
- 3) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. (Klassenarbeit).
- 4) Warum kann sich Iphigenie nicht an den Aufenthalt in Tauris gewöhnen?
- 5) Der sittliche Kampf in der Seele Iphigeniens.
- 6) Ein jeglicher muss seinen Helden wählen,
Dem er die Wege zum Olymp hinauf
Sich nacharbeitet.
- 7) Welchen Verlauf nehmen die Verhandlungen zwischen Wallenstein und Wrangel? (Klassenarbeit.)
- 8) Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel,
So führen über Strom und Hügel.

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1898:

Charakteristik des Orest und Pylades. Nach Goethes Iphigenie auf Tauris.

Przygode.

Latein. 7 St. Cic. Ausgewählte Briefe. Tac. Germania. Cic. de off. I. zum Teil. Extemporieren und Privatlektüre aus Liv. VIII und IX. Hor. od. III. IV; einige Epoden, Satiren und Episteln. Grammatische Wiederholungen; Belehrungen aus der Stilistik und Synonymik im Anschlusse an Gelesenes. 2 Ausarbeitungen. Smolka.

Griechisch. 6 St. Thucyd. II, 1—65. Demosth. Olynth. 1—3. Sophokles, König Oedipus. Extemporieren und Privatlektüre aus Xenoph. Memorabilien II. Gelegentliche Wiederholung grammatischer Regeln. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 Ausarbeitungen. — Homer Ilias I, XIII—XXII mit Auslassungen. Smolka.

Französisch. 2 St. Montesquieu, Considérations; Molière, le Bourgeois gentilhomme. Grammatische Wiederholungen. Einzelnes aus der Stilistik und Synonymik, sowie Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche oder ein Diktat. 2 Ausarbeitungen. Jankowiak.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Vom Augsburger Religionsfrieden bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der brandenburg-preussischen Geschichte. Gelegentlich zusammenfassende Wiederholungen aus dem Gebiete der alten Geschichte und Erdkunde. 2 Ausarbeitungen. Spieler.

Mathematik. 4 St. Arithm. 2 St. Reihen höherer Ordnung; Combinationslehre; binomischer Lehrsatz; Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten und reciproke Gleichungen; 1 Satz des Moivre. 1 St. Kegelschnitte und Coordinatengeometrie. 1 St. Trigonometrische und planimetrische (für IA auch stereometrische) Übungen. Monatlich eine Klassenarbeit. Jackwitz.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1898:

- Eine Schuld von 40000 $\mathcal{M}$ soll durch Jahresabzahlungen von je 4500 $\mathcal{M}$ getilgt werden. In wieviel Jahren geschieht das bei 4% Zinsseszins?
- In der Gleichung $a \sin. x + b \cos. x = c$ sind a, b, c Strecken von den Längen $a = 3$ m, $b = 4$ m, $c = 2$ m. Es soll die Grösse des Winkels x durch Zeichnung und Rechnung bestimmt werden.
- In einem Dreiecke kennt man die Differenz zweier Seiten $b - c = d = 1,475$, die Differenz der ihnen gegenüber liegenden Winkel $\beta - \gamma = \delta = 90^\circ 34' 48''$ und die zur dritten Seite gehörige Höhe $h_a = 6,893$. Es soll der Flächeninhalt des Dreiecks gefunden werden.
- Ein cylindrisch geformtes Glasgefäss hat überall eine Wanddicke von 0,25 cm und aussen eine Höhe von 12 cm. Der Durchmesser des kreisförmigen Bodens misst 8 cm. Welches Gewicht hat das bis an den oberen Rand mit Quecksilber gefüllte Gefäss, wenn das specifische Gewicht des Glases = 2,8, das des Quecksilbers = 13,6 gesetzt wird?

Physik. 2 St. S. Optik. W. Mechanik. 2 Ausarbeitungen. Jackwitz.
Hebräisch. 2 St. (freiwillig). Ausgewählte Abschnitte aus der Genesis und dem Buche der Richter. Wiederholungen aus der Formenlehre und Ergänzungen dazu. Przygode.
Englisch. 2 St. (freiwillig). Tendering, 9—17. Marryat, The three Cutters mit Auslassungen. — Grammatik §§ 39—90. Schreib- und Sprechübungen. Knötel.
Polnisch. 2 St. (freiwillig). Lektüre aus Moliński, II. Stilistische Belehrungen. Besprechung einzelner Erscheinungen in der Litteratur des 19. Jahrhunderts. Freie mündliche Vorträge. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Jankowiak.

Secunda A.

Ordinarius: Professor Jankowiak.

Religion. 2 St. a) Evangelische. (Siehe I.)
 b) Katholische. Allgemeine Glaubenslehre von der natürlichen und übernatürlichen Offenbarung und der Kirche. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte. Cichowski.
 c) Jüdische. (Siehe I.)
Deutsch. 3 St. Abschnitte aus dem Nibelungenliede unter Mittheilung von Proben aus dem Urtexte, aus Gudrun und Parzival. Auswahl aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide; Schillers Maria Stuart. Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. Prosastücke aus dem Lesebuche. Belehrung über die Volks- und Kunstepik, sowie über die höfische Lyrik des Mittelalters im allgemeinen. Sprachgeschichtliches. Zusammenfassender und ergänzender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Disponirübungen, Deklamation und Vorträge. 2 Ausarbeitungen. 8 Aufsätze:
 1) Siegfried, das Urbild eines deutschen Jünglings.
 2) Charakteristik Rüdegers von Bechlenen.
 3) Mit des Geschickes Mächten
 Ist kein ew'ger Bund zu flechten. (Chrie.)
 4) Die Elemente hassen
 Das Gebild der Menschenhand. (Klassenarbeit.)
 5) Das Leben eine Schifffahrt.

- 6) Welche Vorbilder sind im »Parzival« besonders geeignet zur Pflege einer charaktervollen Persönlichkeit?
 7) Not entwickelt Kraft.
 8) Der dramatische Aufbau von Schillers Maria Stuart. Polster.
- Latein.** 7 St. Cic. pro Deiotaro; Sall. bell. Catil.; Liv. XIII, zum Teil auch unvorbereitet übersetzt. Verg. Aen. VI ganz, IX und XII mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen. Einzelnes aus der Stilistik und Synonymik im Anschlusse an Gelesenes. Übersetzen aus Süpfle II. 2 Ausarbeitungen. Jankowiak.
- Griechisch.** 6 St. Auswahl aus den Memorabilien und aus Herodot, Buch VII. Privatlektüre und unvorbereitetes Übersetzen aus den Hellenika. Die Syntax der Tempora und Modi wiederholt, die Lehre vom Infinitiv und Participium neu. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen. 4 St. Przygode.
 Homer Od. XIII—XXII mit Auslassungen, teilweise als Privatlektüre. 2 St.
- Französisch.** 2 St. Thiers, Waterloo. Wiederholungen aus der Grammatik. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche, zuweilen ein Diktat oder ein einfaches Extemporale. 2 Ausarbeitungen. Jankowiak.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. G. und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Gelegentliche zusammenfassende Wiederholungen aus dem Gebiete der Erdkunde. 2 Ausarbeitungen. Spieler.
- Mathematik.** 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 1. und 2. Grades. Die geometrische Reihe, die arithmetische Reihe erster Ordnung. Ergänzungen in der Ähnlichkeitslehre, die Hauptsätze von den Harmonikalen, Chordalen, Polaren und deren Anwendung auf die Lösung der Berührungspunkte für drei Kreise. Anfänge der Trigonometrie bis zur Lösung einfacher Aufgaben über das Dreieck, Viereck und regelmässige Vieleck. Monatlich eine Klassenarbeit. Jackwitz.
- Physik.** 2 St. Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. 2 Ausarbeitungen. Jackwitz.
- Hebräisch.** 2 St. Formenlehre und Übersetzen aus den Übungsstücken der Seffer'schen Grammatik. Przygode.
- Englisch.** 2 St. Tendering vorbereitende Kurse II. Grammatik §§ 1—38; Schreib- und Sprechübungen. Knötel.
- Polnisch.** 2 St. (Siehe Prima.)

Secunda B.

Ordinarius: Oberlehrer Fechner.

- Religion.** 2 St. a) Evangelische. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen. Wiederholungen aus dem Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder, Einprägung von 4 neuen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Beer.
 b) Katholische. (Siehe IIA.)
 c) Jüdische. (Siehe I.)
- Deutsch.** 3 St. Auswendiglernen erklärter Balladen Schillers und ausgewählter Abschnitte aus Hermann und Dorothea. Lektüre besonders epischer Gedichte und einiger Prosastücke. Goethe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm. Priv.: Schiller, Jungfrau

von Orleans. Im Anschluss an die Lektüre Belehrungen über das deutsche Epos. Litterar-geschichtliche Notizen. 2 Ausarbeitungen. 10 Aufsätze:

- 1) Die Gabe und der Wert des Gesanges.
- 2) Unter dem Thorwege.
- 3) Wie stellen sich in den ersten Gesängen von Goethes Hermann und Dorothea die verschiedenen Personen gegen das Unglück der Vertriebenen?
- 4) Die Besitzung des Löwenwirtes. (Klassenarbeit.)
- 5) Charakteristik des Apothekers.
- 6) Wie hat Schiller in seiner Ballade Die Kraniche des Ibykus den aus dem Altertume überlieferten Stoff ausgestaltet?
- 7) Wie Cicero die katilinarische Verschwörung entdeckte und unterdrückte. (Cic. Cat. III.)
- 8) Vor dem Denkmal der Jungfrau von Orleans in Rheims.
- 9) Johanna als Kriegerin und Friedensstifterin. (Klassenarbeit.)
- 10) Wie führt Lessing in Minna von Barnhelm den Konflikt herbei? Beer.

Latein. 7 St. Cic. in Catil. I. III. Livius, Auswahl aus dem 21. Buche. Vergil, Aeneis I; 1—158. 494—630 und II; eine Anzahl von Stellen wurde auswendig gelernt. — Grammatik §§ 161—263 und 269. Übersetzen aus Ostermann für Tertia. Alle 8 Tage eine Klassen- und Hausarbeit, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen. Eichner.

Griechisch. 6 St. Xenophon, Anab. III, Hellen. I und II mit Auswahl. Homer, Odyssee I. V. VI. VII. und IX. 95 Verse wurden auswendig gelernt. Grammatik: Das Wichtigere aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische, alle 6 Wochen eine solche ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen. Polster.

Französisch. 3 St. Michaud, I. croisade II. III. Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Infinitiv, Participium, Rektion der Verba; Ergänzung der Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Adverb, Pronomen. Aus dem Übungsbuche wurden einzelne französische Lesestücke übersetzt, die deutschen teilweise zur Einübung der grammatischen Regeln verwendet. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und an die Vorkommnisse des täglichen Lebens. 2 Gedichte. Alle 14 Tage ein Diktat, ein Extemporale oder eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen. Jankowiak.

Geschichte 2 St. und **Erdkunde** 1 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. G. bis zur Gegenwart. 2 Ausarbeitungen. — Wiederholung der Erdkunde Europas ohne Deutschland. Verkehrskunde. Mathematische und physische Erdkunde. Spieler.

Mathematik. 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Berechnung des Kreisinhalts und des Kreisumfanges. Fechner.

Physik. 2 St. Anfänge der Chemie und der Wärmelehre; Grundlehren des Magnetismus und der Elektrizität; einzelne Hauptsachen der Akustik und der Optik. Jackwitz.

Polnisch. 2 St. (Siehe Prima.)

Tertia A.

Oberlehrer Przygode.

- Religion.** 2 St. a) Evangelische. (Siehe IIB.)
 b) Katholische. Die allgemeine und besondere Sittenlehre. Das Kirchenjahr. Die Glaubensquellen. Die Offenbarung und Geschichte des Alten Bundes mit besonderer Berücksichtigung seines vorbereitenden, vorbildlichen und prophetischen Charakters. Cichowski.
 c) Jüdische. Richter bis David. Kurzer Abriss vom Zeitalter der Tannaim bis zu den Gaonen. Stern, Thora II, 54—68. Exodus 16—28. Gebete. Bamberger.
- Deutsch.** 2 St. Balladen Schillers, epische und lyrische Gedichte von Goethe, Uhland, Körner u. a., Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Einige Prosastücke aus dem Lesebuche. Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Im Anschlusse an die Lektüre Belehrungen über Rhythmus, Reim, die epische Form, einiges andere aus der Poetik und Rhetorik, Elementares über die dramatische Form. Übungen im Disponieren und Analysieren von Perioden. 8 häusliche, 2 Klassenaufsätze. Beer.
- Latein.** 7 St. Caes. d. bell. Gall. V, VI, 11—44. Ov. metam. in Auswahl. Grammatik: §§ 161—229. Übersetzen aus Ostermann-Müller. Alle 8 Tage ein Extemporale, zuweilen dafür ein Exeritium, alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen. Przygode.
- Griechisch.** 6 St. Xenoph. anab. I, II m. Ausw. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der Untertertia, die Verba auf $\mu\alpha$ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes; Präpositionen. Syntaktische Regeln im Anschlusse an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exeritium. 2 Ausarbeitungen. Eichner.
- Französisch.** 3 St. Ausgewählte unregelmässige Verba und Komposita, Einteilung der Verba, Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être, Folge der Zeiten, or. obl., Konjunktiv nach persönlichen Verben, in Relativsätzen, nach Konjunktionen und sein Ersatz durch den Infinitiv, Wortstellung und Gebrauch der Tempora. Lektüre aus dem Übungsbuche; Sprechübungen im Anschlusse hieran und an Vorkommnisse und Gegenstände des alltäglichen Lebens. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Diktat. Beer.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Spieler.
- Mathematik.** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Fechner.
- Physik.** 2 St. Der Mensch und seine Organe. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Jackwitz.
- Polnisch.** 2 St. (freiwillig). Lektüre nach Moliński und Sychalowiec Teil 1. Lesen und Besprechen einzelner Prosastücke und Gedichte. Jankowiak.
- Zeichnen.** 2 St. Perspektive. Anleitung zum Körperzeichnen. Umrisszeichnen nach einfachen Modellen und geeigneten körperlichen Gegenständen. Smoliboeki.

Tertia B.

Ordinarius: Professor Polster.

- Religion.** 2 St. a) Evangelische. (S. IIB.)
 b) Katholische. (S. IIIA.)
 c) Jüdische. (S. IIIA.)
- Deutsch.** 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, besonders Balladen von Schiller und Uhland. 10 Gedichte wurden auswendig gelernt. Disponieren der Lesestücke. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. 10 Aufsätze, 2 Ausarbeitungen. Polster.
- Latein.** 7 St. Lektüre aus Caes. bell. Gall. I—IV m. A. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuche. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium, dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Polster.
- Griechisch.** 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Kaegi's Übungsbuche. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Beer.
- Französisch.** 3 St. Ploetz Elementarbuch Kap. 35 bis 63. Sprechübungen im Anschlusse an das Übungsbuch und an Anschauungsbilder. Alle 14 Tage ein Diktat oder Extemporale. Beer.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Die aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Knötel.
- Mathematik.** 3 St. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Parallelogramme. Kreislehre. 1. Teil. Fechner.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Fechner.
- Polnisch.** 2 St. (freiwillig.) S. IIIA.
- Zeichnen.** 2 St. Perspektive. Anleitung zum Körperzeichnen. Smoliboeki.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Eichner.

- Religion.** 2 St. a) Evangelische. Biblische Geschichte von Preuss, A. T. 48—80. Das erste Hauptstück wiederholt, das zweite neu durchgenommen. Lieder und Sprüche, teils wiederholt, teils neu. Przygode.
 b) Katholische. Zweites Hauptstück von den Geboten, Wiederholung des ersten Hauptstückes vom Glauben. Die Geschichte des Neuen Testaments bis zum Leiden Christi. Cichowski.
 c) Jüdische. (S. IIIA.)
- Deutsch.** 3 St. Durchnahme und mündliche Wiedergabe von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wich-

- tigste aus der Wortbildungslehre im Anschlusse an typische Beispiele. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat oder ein Aufsatz. Eichner.
- Latein.** 7 St. Lektüre nach Ostermanns Übungsbuche. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre und einiges aus der Syntax des Verbums. Wöchentlich ein Extemporale, 6 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Eichner.
- Französisch.** 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch B., Kap. 1 bis 34. Abschreiben und Memorieren der Vokabeln; die deutschen Übungssätze teilweise schriftlich. Sprechübungen im Anschlusse an den gegebenen Stoff und an Bildertafeln. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Extemporale. Jankowiak.
- Geschichte und Erdkunde.** 4 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Europa ausser Deutschland physisch und politisch. Knötel.
- Mathematik und Rechnen.** 4 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Jedes Vierteljahr eine geometrische, alle 4 Wochen eine arithmetische Klassenarbeit. Geometrie: Fechner. Rechnen: Jackwitz.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich schädliche und nützliche und deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Fechner.
- Zeichnen.** 2 St. Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten. Entwicklung und Erklärung des Augenpunktes. Zeichnen regelmässiger Körper nach perspektivischen Gesetzen. Smoliboeki.
- Polnisch.** 2 St. (freiwillig.) (S. IIIA.)

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Spieler.

- Religion.** 2 St. a) Evangelische und b) Katholische. (S. IV.)
c) Jüdische. Jakobs Flucht bis zur Berufung Moses. Über Gebet, Sabbath, Fest- und Fasttage. Genesis 18—28. Gebete. Bamberger.
- Deutsch.** 3 St. Lesen, Erklären und Wiedergabe von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Der erweiterte und zusammengezogene Satz. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. Wöchentlich ein Diktat oder eine Nacherzählung. Spieler.
- Latein.** 8 St. Ergänzung der regelmässigen, Durchnahme der unregelmässigen Formenlehre. An den Lesestoff angelehnte Regeln über acc. c. inf., part. coni., abl. abs Konstruktion der Städtenamen. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale. Spieler.
- Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Polster.
- Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Fechner.
- Zeichnen.** 2 St. Methodische Anleitung zum Freihandzeichnen. Einfache gerade und krummlinige Ornamente. Smoliboeki.

- Schreiben.** 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Henze's Schreibheften. Anleitung zum Schreiben auf einfachen Linien. Smoliboeki.
- Polnisch.** 2 St. (freiwillig). Lesen und Erzählen einfacher Lesestücke nach Kasiński. Alle 14 Tage ein Diktat. Smoliboeki.

Sexta.

Odinarius: Oberlehrer Knötel.

- Religion.** 3 St. a) Evangelische. Altes Testament: Von der Schöpfung bis Samuelis. Die zehn Gebote. Einfache Worterklärung des 1., 2. und 3. Artikels. 6 Choräle. Geographie von Palästina. Vor den christlichen Hauptfesten die entsprechenden Erzählungen aus dem Neuen Testament. Beer.
- b) Katholische. Erlernung einiger Gebete. Das erste Hauptstück vom Glauben. Das Alte Testament mit Auswahl. Cichowski.
- c) Jüdisch. (S. V.)
- Deutsch.** 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, starke und schwache Deklination und Konjugation. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen, Erklären und Wiedergabe von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Knötel.
- Latein.** 8 St. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Einige syntaktische Regeln. Übersetzen und Vokabellernen nach Ostermann. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Knötel.
- Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen. Bild der engeren Heimat. Beer.
- Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Jackwitz.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen nach Wurzel, Stengel, Blättern und Blüten. Beschreibung wichtiger Säugetiere mit Berücksichtigung ihrer Lebensweise, ihres Nutzens oder Schadens. Fechner.
- Schreiben.** 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge nach Henze's Schreibheften. Smoliboeki.
- Polnisch.** 2 St. (freiwillig). S. V.

Von dem Religionsunterrichte der christlichen Bekenntnisse war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

A. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 173, im Winter 165 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Unterrichtsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 10	im Winter 11	im Sommer —	im Winter —
Aus anderen Gründen	» » 3	» » 3	» » —	» » —
Zusammen	im Sommer 13	im Winter 14	im Sommer —	im Winter —
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	» » 7 $\frac{1}{2}$ %	» » 8 $\frac{1}{2}$ %	» » —	» » —

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 54 Schüler.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilte der Lehrer am Gymnasium Smolibocki. Jede Abteilung war in 3 Riegen eingeteilt, welche gleichzeitig unter Leitung des Turnlehrers die Übungen an denselben Geräten, oft nach Kommando, ausführten. Geturnt wurde in der Turnhalle und auf dem an dieselbe stossenden Turnplatz des Gymnasiums. Im Sommer wurde etwa jede 3. Stunde auf Einübung von Turnspielen verwandt. Schwimmunterricht ist nicht erteilt worden.

Smolibocki.

B. Gesang. Sexta 2 St. Das Notenlesen, die Tonarten und Tonleitern. Übungen im Treffen der Töne. Einstimmige Lieder aus Widmann's Chorschule II. Stufe. Der Text einzelner Lieder wurde auswendig gelernt.

Quinta 1 St. Bekanntmachung mit den wichtigsten musikalischen Zeichen. Ein- und zweistimmige Lieder aus Widmann's Chorschule.

Chorgesang 3 St. Gemischter Chor und Männerquartetts. Chöre aus den Jahreszeiten von Heydn, Dornröschen von Magnus, Lieder aus Palmes Sangeslust für höhere Schulen, vierstimmige Lieder und Choräle.

Smolibocki.

C. Zeichnen. Von den Primanern und Sekundanern hat kein Schüler am Zeichnen teilgenommen.

4. Eingeführte Lehrbücher.

Lehrgegenstände.	Titel der eingeführten Lehrbücher.	Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden.								
Religionslehre.										
a) evang.	Achtzig Kirchenlieder, Ausg. von Dülfer . . .	VI	V	IV	IIIB	IIIA	II B	II A	I	
	Preuss, Biblische Geschichten	VI	V	IV	—	—	—	—	—	
	Die Bibel	—	—	—	IIIB	IIIA	II B	II A	I	
	Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.	—	—	—	IIIB	IIIA	II B	II A	I	
b) kathol.	Mey, Biblische Geschichten	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—	
	Deharbe, Katechismus	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—	
	König, Lehrbuch für den kathol. Religionsunterricht.	—	—	—	IIIB	IIIA	II B	II A	I	
c) jüdische.	Stern, Biblische Geschichte	VI	V	—	—	—	—	—	—	
	„ Religionslehre.	—	—	IV	IIIB	IIIA	II B	II A	I	
	Kaiserling, Religionsgeschichte	—	—	—	—	—	II B	II A	I	
Deutsch.	Hopf und Paulsieck, Deutsches Lesebuch in sechs Teilen	VI	V	IV	IIIB	IIIA	II B	II A	I	
	Regeln und Wörterverzeichnis	VI	V	IV	—	—	—	—	—	
Latein.	Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik . . .	VI	V	IV	IIIB	IIIA	II B	II A	I	
	Ostermann, lat. Übungsbuch in vier Teilen .	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—	
	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen . . .	—	—	—	—	—	II B	II A	—	
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik .	—	—	—	IIIB	IIIA	II B	II A	I	
	„ Übungsbuch I	—	—	—	IIIB	—	—	—	—	
	„ „ II.	—	—	—	—	IIIA	II B	II A	I	
Französisch.	Ploetz, Elementarbuch B.	—	—	IV	IIIB	—	—	—	—	
	„ Übungsbuch B.	—	—	—	—	IIIA	II B	—	—	
	„ -Kares, Sprachlehre	—	—	—	—	IIIA	II B	II A	I	

Lehrgegenstände.	Titel der eingeführten Lehrbücher.	Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden.							
Englisch.	Tendering, englisches Lesebuch	—	—	—	—	—	—	IIA	I
Hebräisch.	Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache	—	—	—	—	—	—	IIA	I
Polnisch.	Kasinski, Lesebuch	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Molinski und Spychalowicz, Lesebuch in zwei Teilen	—	—	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
Geschichte u. Erdkunde.	Jaeger, Hilfsbuch für den Unterricht in alter Geschichte	—	—	IV	—	—	—	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.	—	—	—	IIIB	IIIA	IIB	—	—
	Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen, 3 Teile	—	—	—	—	—	—	IIA	I
	v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D. in 5 Hefen	—	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
Mathematik.	Mähler, Elemente der Mathematik.	—	—	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
	Gauss, Logarithmentafeln (fünfstellig)	—	—	—	—	—	IIB	IIA	I
	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
	Boehme, Rechenhefte	VI	V	IV	—	—	—	—	—
Physik u. Naturbeschreibung.	Sumpf, Grundriss der Physik. A.	—	—	—	—	IIIA	IIB	IIA	I
	Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. 2 Hefte	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
		VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
Gesang.	Günther-Noack, Liederkranz	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

M.-E. 15. 3. 1897. Auf die Bedeutung des Stabspringens und der Wurfübungen beim Turnen im Freien wird aufmerksam gemacht.

M.-E. 13. 12. 1897. Mit Draht geheftete Schreibhefte und Bücher sind bei Schülern und für Bibliotheken nicht zuzulassen.

P.-S.-C. 5. 1. 1898. Bezüglich der Ferien wird bestimmt, dass im Jahre 1898

a. der Schulschluss:

b. der Schulanfang:

1. zu Ostern:

Sonnabend, den 2. April.

Dienstag, den 19. April.

2. zu Pfingsten:

Freitag, den 27. Mai (Nachm. 4 Uhr).

Donnerstag, den 2. Juni.

3. vor den Sommerferien:

Freitag, den 8. Juli.

Mittwoch, den 10. August.

4. zu Michaelis:

Sonnabend, den 24. September.

Dienstag, den 11. Oktober.

5. zu Weihnachten:

Mittwoch, den 21. Dezember,

Mittwoch, den 4. Januar 1899.

stattzufinden hat.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am 22. April 1897. Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres verliess Herr Professor Dr. Haube die Anstalt, an der er seit Mich. 1887 treu und erfolgreich gewirkt hatte, um in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Meseritz überzugehen. An seiner Stelle

wurde Herr Oberlehrer Dr. Eichner zu Ostern 1897 von dort hierher versetzt. Zum gleichen Zeitpunkte wurde an Stelle des verstorbenen Oberlehrers Hagemeyer der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Knötel vom Gymnasium in Fraustadt als Oberlehrer hier angestellt.

Max Eichner, geb. am 27. Aug. 1858 in Sorau N.-L., verliess das Gymnasium seiner Vaterstadt zu Mich. 1878 mit dem Zeugnisse der Reife, studierte in Berlin, wo er am 16. Juni 1885 die Prüfung p. f. d. bestand. Das Probejahr legte er von Ostern 1886—87 am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen ab, war dort Hilfslehrer bis Ostern 1889, am Gymnasium in Meseritz bis Mich. 1889 und wurde dann ebendort fest angestellt.

Hermann Knötel, geb. am 24. April 1854 in Gr. Glogau, erlangte das Zeugnis der Reife am Gymnasium in Liegnitz zu Ostern 1874, studierte in Breslau und bestand dort am 6. Juli 1888 die Prüfung p. f. d. Das Probejahr leistete er am Gymnasium in Schrimm von Mich. 1888—89 ab und verblieb bis Ostern 1890 hier zur weiteren Beschäftigung. Hierauf war er drei Jahre lang an einer Privatanstalt in Breslau thätig. Von Ostern 1893—95 war er am Gymnasium in Schrimm aushilfsweise beschäftigt, dann bis Ostern 1897 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium in Fraustadt.

Aus dem Vorjahre ist noch nachzutragen, dass auch an unserer Anstalt die hundertjährige Geburtstagsfeier weil. Sr. Majestät Kaiser Wilhelms des Grossen in entsprechender Weise begangen wurde. Der 21. März blieb der kirchlichen Feier gewidmet; am 22. März fand in der festlich geschmückten Aula vor zahlreich versammelten Gästen und Angehörigen der Schüler eine Schulfeier statt, bei der Herr Oberlehrer Spieler die Festrede hielt und der Direktor das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König ausbrachte. Am 23. März führten Schüler der Prima, Sekunda, Tertia und Quarta, unterstützt vom Sängerkhor der Anstalt, das Vaterländische Festspiel für deutsche Schulen »Am Kyffhäuser« von Thouret, Musik von Cebrian auf. Die grosse, im Festschmucke prangende Aula war von den zahlreich erschienenen Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt. Im Anschlusse daran erfolgte die Entlassung der Abiturienten. 44 würdige Schüler wurden durch Prämien ausgezeichnet, acht erhielten das Prachtwerk Oncken, Unser Heldenkaiser, sechsunddreissig je einen Faksimiledruck der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nikolaus Becker'schen Rheinliedes. Die schöne, wohlgelungene Festfeier hat einen bleibenden Eindruck bei allen Teilnehmern hinterlassen.

Auch zu Weihnachten 1897 konnten einige durch gute Führung und Fleiss ausgezeichnete Schüler durch Prämien erfreut werden. 4 Schüler erhielten infolge Allerhöchster Verleihung durch Se. Majestät den Kaiser und König je ein Exemplar des Werkes »Wislicenus, Deutschlands Flotte sonst und jetzt« und 4 Schüler je ein im Allerhöchsten Auftrage von dem Herrn Unterrichtsminister zugewiesenes Exemplar des Werkes »Oncken, Unser Heldenkaiser«.

Der Sedantag und der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurden in üblicher feierlicher Weise begangen. Am letzteren Tage war Herr Oberlehrer Knötel Festredner; das Kaiserhoch brachte der Direktor aus. — Auch an der Enthüllungsfeier des hiesigen Kreis-Kriegerdenkmals im September 1897 beteiligte sich die ganze Anstalt; ein Primaner legte in ihrem Namen einen prächtigen Kranz auf den Stufen des Denkmals nieder.

Die schriftliche Reifeprüfung, zu der die sieben Oberprimaner sich gemeldet haben, fand am 21—25. Februar, die schriftliche Abschlussprüfung am 28. Februar, 1., 2. und 3. März 1898 statt.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war befriedigend; nur im Monat Dezember traten in grösserer Anzahl Erkrankungen an den Masern ein, doch nahm die Krankheit in allen Fällen einen leichten und gutartigen Verlauf. Auch unter den Anstaltslehrern war der Gesundheitszustand

erfreulicherweise im allgemeinen gut. Nur der Lehrer am Gymnasium, Herr Smoliboeki, war wegen Krankheit für längere Zeit, nämlich vom 16. August—24. September beurlaubt. Seine Vertretung besorgten zwei städtische Lehrer, die Herren Regin und Brieger. Herr Professor Polster fehlte aus Gesundheitsrücksichten an 5 Tagen, in Familienangelegenheiten war der Direktor für 4 Tage, Herr Oberlehrer Fechner für 8 Tage, Herr Smoliboeki für 1 Tag beurlaubt. Herr Professor Jackwitz musste an 3 Tagen den Unterricht aussetzen, weil er als Geschworener einberufen war.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenzübersicht für das Schuljahr 1895/96.

No.		IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1.	Bestand am 1. Februar 1897	6	12	10	10	15	24	23	27	23	150
2.	Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1896/97	5	1	3	4	2	4	1	1	—	21
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	7	6	5	10	15	16	22	18	—	99
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	—	2	1	2	4	30	42
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	8	10	9	11	20	22	30	26	35	171
5.	Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
6.	Abgang im Winterhalbjahre	1	1	2	—	2	2	2	3	1	14
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	1	—	2	2	6
8.	Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	7	9	7	13	19	21	28	25	36	165
9.	Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
10.	Abgang im Winterhalbjahre	—	2	—	—	1	1	—	1	1	7
11.	Frequenz am 1. Februar 1898	7	7	7	13	19	20	28	24	35	160
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	21	19,8	19	17,4	16,4	15,6	13,5	12,6	11,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

No.		Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfange des Sommerhalbjahres	42	98	—	31	104	67	—
2.	Am Anfange des Winterhalbjahres	40	95	—	30	98	67	—
3.	Am 1. Februar 1898	38	92	—	30	94	66	—

C. Auf Grund der Abschlussprüfung erhielten das Zeugnis zum einjährigen Militärdienste:

Zu Ostern 1897: 7 Schüler, von denen keiner zu einem praktischen Berufe übergegangen ist, zu Michaelis 1897: keiner.

D. mit dem Zeugnis der Reife wurden von der Anstalt entlassen:

- a) zu Michaelis 1897: kein Schüler.
- b) zu Ostern 1898: kann erst im nächsten Jahresberichte angegeben werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmässigen Mitteln sind angeschafft worden:

1. Für die Lehrerbibliothek: Königsberger, H. v. Helmholtz's Untersuchungen über die Grundlagen der Mathematik. — Drews, E. v. Hartmann's Philosophie und der Materialismus in der modernen Kultur. — Jaeger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. — Lindsay-Nohl, Die lateinische Sprache. — Muret-Sanders, Encyclopädisches Englisch-Deutsches Wörterbuch. I. T. — Classen-Steup, Thucydides 2. und 3. Bd. — Wagner und v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. — Mach, Die Mechanik in ihrer Entwicklung. — Meyer, Die Atome und ihre Eigenschaften. — Lodge, Neueste Anschauungen über die Elektrizität. — Kohlrausch, Leitfaden der praktischen Physik. — Berger-Müller, Stilistische Übungen der lateinischen Sprache. — Kiessling, Qu. Horatius Flaccus. III. 7. — Rothstein, Die Elegien des Sextus Propertius. 2 Bde. — Kock, Aristophanes Frösche. — Böhme, Ein Jahr Unterricht in der lateinischen Grammatik. — Ferner die Fortsetzungen folgender Werke und Zeitschriften: Allgemeine deutsche Biographie. 43. Bd. — Baumeister, Handbuch der Erziehung und Unterrichtslehre für höhere Schulen. III, 4. IV, 5. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Gymnasium. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Sybels historische Zeitschrift. — Zeitschrift der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen. — Koerting-Kortwig, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Hettner, Geographische Zeitschrift. — Als Geschenke gingen ein: a) vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 6. Jahrg. — b) Von den Herren Verfassern: Bruck, Deportation im Deutschen Reich. — Bamberger, Sprüche der Väter, übersetzt und erklärt.
2. Für die Schülerbibliothek u. a.: Tegnér, Die Frithjofs-Sage, übersetzt von Mohnicke. — Palleske, Die Kunst des Vortrags. — Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. — Jäger, Weltgeschichte in 4 Bänden. — Hoffmann, Neuer Deutscher Jugendfreund. 52. Bd. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt.
3. Für Geschichte und Erdkunde: 13 Anschauungsbilder für den Unterricht in der alten Geschichte. — Hensell, Modell des altrömischen Hauses.
4. Für Physik und Naturbeschreibung u. a.: Ein Bunsen'sches Universalstativ; zwei Universalretortenhalter; 4 Röhrenhalter. — Gallinago media; Ballus aquaticus; Anser cinereus; Fuligula clangula; Aegilites minor; Columba livia fera; Tachypetes aquila; Colymbus septentrionalis; Didelphys opossum; Sorex araneus. — Infolge besonderer Zuwendung konnte ausserdem angeschafft werden: Eine Fallmaschine; ein Photometer; eine Influenzmaschine; ein Kalorimeter; verschiedenes Handwerkzeug für das physikalische Kabinet.

VI. Unterstützungen der Schüler.

Den bestehenden Bestimmungen gemäss waren auch im verflossenen Schuljahre 10% der Schüler von der Zahlung des Schulgeldes befreit. Aus dem zur Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten stehenden Unterstützungsfonds erhielten 7 Schüler, durch Bewilligung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums 2 Schüler Jahresstipendien von je 150 M. Von dem Dr. Marcinkowski'schen Vereine wurden 6 Schüler unterstützt.

Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April 1898.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 18. April, von 9 Uhr vormittags ab statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

- 1) Der Geburtsschein bezw. Taufschein,
- 2) ein Abgangszeugniss von der zuletzt besuchten Schule,
- 3) der Impf- und Wiederimpfschein.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen vierteljährlich 27,50 M., für die Vorschulklasse 15 M.

Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl des Pensionates, sowie für jede Veränderung desselben meiner **vorherigen** Genehmigung.

Für einen Schüler, dessen Abmeldung erst nach dem ersten Schultage eines neuen Quartals erfolgt, ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten.

Heinrich Smolka,

Direktor.

IV. Unterstützungen der Schüler.

Die hiesigen Bestimmungen betreffen nur diejenigen Schüler, welche im Besitz eines öffentlichen Einkommens sind. Für die Unterstützung der Schüler, welche durch die hiesigen Bestimmungen nicht berücksichtigt werden, ist die Unterstützung durch die Eltern zu suchen. Die Unterstützung der Schüler, welche durch die hiesigen Bestimmungen nicht berücksichtigt werden, ist die Unterstützung durch die Eltern zu suchen.

Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr

Die Aufnahme neuer

Bei der Anmeldung

1) Der Geb

2) ein Abga

3) der Impf

Das Schulgeld beträ
klasse 15 M.

Auswärtige Schüler
desselben meiner **vorherigen**

Für einen Schüler, d
erfolgt, ist das Schulgeld für

il, von 9 Uhr vormittags ab statt.

Schule,

hrlich 27,50 M., für die Vorschul-

ates, sowie für jede Veränderung

en Schultage eines neuen Quartals

Heinrich Smolka,

Direktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

